

Die Luftseilbahn Beckenried-Klewenalp

Autor(en): **Kaeslin, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **75 (1934)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1008104>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Luftseilbahn Beckenried-Klewenalp.

Im verflossenen Winter ist in Beckenried von einer Genossenschaft eine Luftseilbahn gebaut worden, welche im Dorfe (454 Meter über Meer) beginnt und auf die Alp Klewen (1600 Meter über Meer) führt. Sie dient in gleicher Weise dem Personen- und Güterverkehr zwischen dem Tale, den Berggütern und der Korporationsalp. Im Herbst kann das schattenhalb gelegene Beckenried bequem über drückender Nebeldecke Höhenjonne erreichen. Für den Winter erschließt sie ausgedehnte, vielbesuchte Skifelder.

differenz wird von Stütze 7 (Tristeln) zu Stütze 8 (Unterflewen) überwunden, = 361 Meter. Durch die Stützen, wovon die größte 28 Meter hoch ist, wird die Laufbahn 4 Meter auseinandergehalten. Die Zugseile, in Lizenzkonstruktion, haben 18 mm. Durchmesser. Ueber den Trag- und Zugseilen sind die Telephonseile angebracht. Von den Kabinen aus ist jederzeit telephonische Verbindung gesichert.

Die Bahn wird von der Talstation aus elektrisch betrieben. Die Nutzlast der Kabinen beträgt bei $3\frac{1}{2}$ facher Sicherheit 1000 Kilogramm. Für Güter-



Von acht pyramidenförmigen Eisenmasten werden die Seile getragen, die im Pendelverkehr mit einer Geschwindigkeit von 4 Metern in der Sekunde gleichzeitig Berg- und Talfahrt vermitteln. Dabei wird eine Höhendifferenz von 1146 Metern überwunden. Die Laufbahn ist 3110 Meter lang. Die Tragseile, je aus einem Stück, sind 34 mm dick und vollverschlossen. Es ist gebildet aus 61 Rundferndrähten und 22 Profildrähnen. Jedes Seil wiegt über 400 Zentner.

Die Bahn bedient zwei Zwischenstationen, die eine auf Berg Hartmanniz, 826 Meter über Meer, und die andere auf Tristeln, 1167 Meter über Meer. Die Spannweite der Seile ist am größten zwischen Stütze 1—2, nämlich 761 Meter, und zwischen 7—8, = 833 Meter. Die größte Höhen-

und speziell Langholztransporte sind eigene Wagen und Einrichtungen vorhanden. Ueber dem Maschinenraum und der Talstation wölbt sich ein solides Umfassungsgebäude. Auf der Endstation Klewen ist zwischen die Stützen eine heimelige Gaststube eingebaut.

Die Seile sind nicht fest verankert, sondern werden durch Gewichtsteine in die richtige Spannung gezogen. Das Spannungsgewicht der Tragseile wiegt je 410 Zentner und jenes des Zugseiles 70 Zentner. Ueber den ruhigen Lauf, den ungestörten Rundblick während der Fahrt, die rasche Erschließung der Höhe und den herrlichen Ausblick hört man nur eine Stimme der Anerkennung und des Lobes.

Lic. jur. W. Raeslin.